



EINE JUNIORFIRMA UND EINE  
**GESCHÄFTSIDEE:**  
SO ENTSTEHEN INTERKULTURELLE  
UND INTERGENERATIONELLE KONTAKTE.

# Wir leben hier – ein landkreisweites Integrationsprojekt

## Ein Schülerkalender des Landkreises Biberach

Gertraud Koch, Natascha Ilg

**30 Jugendliche aus dem Landkreis Biberach haben monatelang recherchiert, geschrieben, fotografiert, gestaltet und den Schülerkalender 08/09 erstellt. Zur Umsetzung des Schülerkalenders wurde die Juniorfirma „Creative Young Stars“, kurz CYS, gegründet und ganz nebenbei wurden viele Begegnungen ermöglicht und Freundschaften geschlossen.**

### Projektidee

Bereits 2007 wurde in einem kleinen Team mit Jugendlichen ein Kreiskalender erstellt, der auf großes Interesse stieß. Auch 2008 sollte ein Kalender entstehen und das Thema Integration aus Sicht Jugendlicher beleuchten. Gleichzeitig wurde die Idee geboren, das gesamte Projekt über eine Juniorfirma abzuwickeln. Bedingung hierfür war jedoch die Unterstützung von Experten aus der Wirtschaft. Diese wurden gefunden und das Planungsteam mit ehrenamtlichen und hauptamtlichen Jugendarbeitern, einer Grafikdesignerin, einer freien Journalistin,

einem Projektmanager und einem ehemaligen Personalleiter war gut aufgestellt.

### Ziele

Neben dem Ziel, einen jugendgerechten Schülerkalender für das Schuljahr 08/09 herauszugeben, sollte das Projekt Jugendliche mit unterschiedlicher sozialer, kultureller und religiöser Herkunft zusammenbringen. Durch die gemeinsame Arbeit sollte eine Auseinandersetzung mit fremden Kulturen stattfinden und gegenseitige Toleranz und vor allem Respekt erworben werden. Die Gründung einer Juniorfirma ermöglicht es Jugendlichen, sich mit wirtschaftlichen Grundprinzipien vertraut zu machen. Es müssen viele Entscheidungen getroffen werden und ganz nebenbei werden Schlüsselqualifikationen wie Selbstständigkeit, Eigeninitiative, Verantwortungsbewusstsein und Teamfähigkeit gefördert. Die Jugendlichen erfahren für ihr Engagement Anerkennung und erleben, dass sie etwas bewegen können.

## Projekttablauf

16. Februar 08  
Interesse pur !



1. März  
Gründung der Juniorfirma Young Creative Stars  
kurz CYS



## Projektplanung und Umsetzung

Die Projektidee „Wir leben hier“ entstand im Planungsteam der Kooperationspartner. Damit die Idee umgesetzt werden konnte, fehlten zunächst noch die Jugendlichen, die aktiv mitarbeiten würden. Über Mund-zu-Mundpropaganda und Pressearbeit lud das Planungsteam zu einer Informationsveranstaltung ein. 40 Jugendliche aus 12 verschiedenen Gemeinden nahmen die Einladung an und das Projekt konnte starten.

Wie in einer richtigen Firma galt es, für die Gründung einer Juniorfirma eine Projektidee zu überlegen, eine interne Firmenstruktur zu entwickeln, Aufgaben zu verteilen, einen Firmennamen zu finden, das Produkt herzustellen und auf dem Markt zu verkaufen. Diese Idee wurde von den Jugendlichen beim ersten Treffen begeistert aufgenommen und die Juniorfirma „Creative Young Stars“, kurz CYS, wurde gegründet und in folgende Abteilungen eingeteilt:

### Abteilung Produktion

- Organisation von Workshops zur Vermittlung von Know-How
- Entwicklung des Themas „Wir leben hier“
- Ausarbeitung der Inhalte mit Interviews, Photos, Reportagen, Kalenderteil
- Layout des Kalenders
- Grafische Gestaltung und Reinzeichnung des Kalenders

### Abteilung Organisation

- Einrichtung Büro
- Einkauf und Angebote

- Finanzen
- Aufbau Projekt-Homepage und Kommunikation
- Überwachung und Koordination des Projektablaufs
- Organisation Abschlussfahrt Berlin

#### Abteilung Marketing und Vertrieb

- Kundenkreis festlegen
- Vertriebswege finden
- Marketingaktionen
- Gewinnung von Anzeigenkunden und Absprachen zu Anzeigepreisen
- Verkaufspreis des Kalenders
- Auslieferung und Rechnungsstellung

Die Jugendlichen konnten sich ihrem individuellen Interesse entsprechend einer Abteilung zuordnen. Jede Abteilung hatte einen erwachsenen Experten zur Seite und gemeinsam wurden die anfallenden Aufgaben mit zeitlichen Fristen festgelegt und Verantwortliche gewählt. Einmal im Monat fand ein Treffen mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern statt, an dem die Abteilungen den aktuellen Stand mitteilten und vor allem Absprachen getroffen wurden. Um Know-How zu vermitteln wurden ein Fotoworkshop und ein Redaktionsworkshop organisiert.

### Umsetzung des Inhalts

Das Motto „Wir leben hier“ möchte aufzeigen, wie vielfältig und bunt das Leben im Landkreis ist. In den Plenumstreffen wurden die zwei Fragestellungen „Wer lebt hier?“ und „Wie verbringen Jugendliche ihre Freizeit?“ gefunden. „Wer lebt hier?“

20. März

Wie bekomme ich einen Blick für Menschen und Emotionen? Wie mache ich Bilder interessant und abwechslungsreich.

Learning by doing im Fotoworkshop



25. März und 5. April  
Redaktions- und Interview-Workshop.  
Wie bringe ich die Informationen in meinem Kopf  
auf das Papier? Was ist ein Kommentar oder  
eine Reportage? Wie stelle ich offene Fragen?



19. April  
Besuch der Integrationsdisco „Mittendrin“ – Be-  
hinderte und Nichtbehinderte hören gemeinsam  
Musik und „tanzen ab“.



2. Mai  
Plenumstreffen



bildet den Stoff für die Reportagen und Interviews. Schwerpunkte wurde auf die Bereiche Asyl, Muslime, Aussiedler und Auslandsaufenthalt (wurde vor allem von den Mädchen gewünscht) gelegt. Der zweite Part – Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche – zeigte sich als sehr vielfältig und wurde durch eine grafische Umsetzung im Kalenderteil verwirklicht. Pro Kalenderwoche konnte sich eine Jugendgruppe über eine Fotostrecke präsentieren. Jeder Jugendliche aus der Abteilung Produktion suchte sich die Gruppen aus, die für ihn interessant waren. Daraus entstand die Verpflichtung zu dieser ausgewählten Gruppe Kontakt aufzunehmen, Informationen zusammenzutragen und vor allem Fotos zu machen. Insgesamt fanden 56 Gruppen, Vereine und Initiativen aus sehr unterschiedlichen Bereichen ihren Platz. In der Umsetzung erwies sich die Idee als ideal und sehr kreativ, jedoch äußerst zeitaufwändig, und die Bilderflut erforderte Höchstleistungen vom Grafikteam. Insgesamt fanden 250 Fotos einen Platz, jedoch hatten wir Tausende zur Auswahl. Beim Brainstorming zu den Angeboten gab es „AHA-Effekte“ bei den Teilnehmern: „Ich wusste gar nicht, was wir hier alles machen können“ war die Aussage eines Projektteilnehmers.

## Lernerfahrungen

Das Herausragendste an dem Projekt war das Miteinander von vielen unterschiedlichen Menschen, die sich vorher kaum kannten. Die Zusammenarbeit von Jung und Alt, von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen und von Jugendlichen, Jugendarbeitern und Experten aus der Wirtschaft

hat das Projekt belebt und ein Miteinander entstehen lassen. Durch das Projekt wurde eine persönliche Auseinandersetzung mit Heimat und Herkunft angeregt. Die Jugendlichen haben entdeckt, welche unterschiedlichen Motive Menschen bewegen, ihre Heimat zu verlassen.

Das Motto „Wir leben hier“ und die Motivation aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat zu ganz unterschiedlichen Aktivitäten angeregt. So stand ein gemeinsamer Konzertbesuch auf dem Programm, ein internationaler Kochabend oder Kicken und Grillen mit Asylbewerbern. Durch solche Events lernten sich die Jugendlichen aus den verschiedenen Abteilungen untereinander besser kennen. Die Abschlussfahrt nach Berlin war das „I-Tüpfelchen“, das vor allem Spaß machte und noch vorhandene Vorurteile abbaute. Eine Teilnehmerin sagte: „Bei uns auf dem Gymnasium sind ja gar keine russischen Schüler, so hatte ich auch nie Kontakt und war da schon etwas voreingenommen. Aber meine anfängliche Skepsis gegen ‚die‘ war unbegründet und den meisten Spaß hatte ich in Berlin mit ihnen.“

### Juniorfirma – zusätzliche Arbeit oder wichtige Projektstruktur?

Die Gründung einer Juniorfirma auf Landkreisebene wurde von den Jugendlichen sehr gut aufgenommen, denn die Frage „Was hat dich motiviert teilzunehmen?“ wurde von Jugendlichen mit „Einen Einblick ins Arbeiterleben bekommen“ und „Erfahren wie eine Firma funktioniert“ benannt. Auch die Tatsache, dass zur In-

#### 9. Mai Gemeinsames Kochen von internationalen Gerichten



#### 25. Mai und 1. Juni Besuch in der Koranschule – Antworten von den „kleinen“ Experten über Ramadan und Besonderheiten ihrer Religion



#### 30. Mai Redaktionsschluss !!!



6. Juni

Unkompliziert und ungezwungen Hemmschwellen abbauen – Kicken und Grillen mit Asylbewerbern.



*(Lebendige Brücken bauen)*

formationsveranstaltung 40 Jugendliche kamen, unterstützt diese Vermutung. In der Umsetzung hat sich die Gründung einer Juniorfirma als sehr aufwändige Arbeit erwiesen. Die Strukturierung, Aufgabenverteilung und Namensfindung hat viel Zeit in Anspruch genommen und auch langatmige Besprechungen mit sich gebracht. Obwohl die Jugendlichen in verschiedenen Gemeinden im Landkreis wohnen und zum Teil lange Anfahrtswege haben, waren die vereinbarten Treffen gut besucht. Außerhalb der Treffen hielten wir über E-Mail sowie über eine eigens eingerichtete Projekthomepage Kontakt. Die Erfahrung zeigte, dass dies nicht der geeignete Weg war, da viele Jugendliche zum Teil zu selten ihre Mails abfragen. Beim nächsten Projekt werden wir vor allem über Telefon, ICQ und Schüler-VZ kommunizieren.

Die Aufgaben vor allem in der Abteilung Produktion haben sich als sehr komplex herausgestellt. Die eingeplante Zeit zur Aufgabenerfüllung war zu knapp kalkuliert. Nach den Pfingstferien sind die Jugendlichen so stark in die schulische Anforderung eingebunden, dass wenig Zeit für zusätzliches Engagement blieb. Durch die große Eigenmotivation aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es uns trotzdem gelungen, den Schülerkalender zeitnah fertigzustellen. Allerdings mussten die

Erwachsenen vor allem in der Endphase viel Engagement einbringen und Aufgaben erledigen. Zudem stand nur ein geeigneter MAC-Computer mit passenden Programmen zur Verfügung. Dies erforderte einen hohen Einsatz der Grafikdesignerin, der weit über das Geplante hinausging. Beim nächsten Projekt ist geplant, mit Partnern zusammenzuarbeiten, die über die technische Ausstattung verfügen.

Die Mitarbeit war freiwillig und die Motivation aller Mitarbeiter war enorm. Insgesamt wurden mehr als 1500 Stunden eingesetzt, und heute halten wir einen in grün-weiß gestalteten Schülerkalender in Händen, der das bunte Leben im Landkreis Biberach aufzeigt. Die Auswertung des Projekts hat gezeigt, dass trotz des hohen Zeiteinsatzes jede bzw. jeder noch einmal an dem Projekt mitmachen würde. Das Projekt ist mit Fertigstellung des Schülerkalenders nicht zu Ende. „Wir leben hier“ bietet noch viele Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit den Menschen im Landkreis und deren Kultur. Mit einzelnen Projektteilnehmern entstand ein enger Kontakt zu Asylbewerbern und eine ehrenamtliche Unterstützung – vielleicht entsteht ein Freundeskreis Asyl. Auch steht die Idee im Raum eine Ausstellung „Wir leben hier“ zu gestalten.

#### Kontakt:

Landratsamt Biberach  
Kreisjugendreferat  
Frau Gertraud Koch  
Rollinstr. 18

88400 Biberach

Tel.: 0 73 51 / 52 64 07

E-Mail: [gertraud.koch@biberach.de](mailto:gertraud.koch@biberach.de)



11. Juli

Auslieferung der Kalender



24. - 28. Juli

Berlin, Berlin – wir fahren nach Berlin  
(27 Teilnehmer)

